



Foto: Florian Mayr

VORGESTELLT

„Tepsi“ präsentiert den armen Grünfinken

REGION. Den ersten Vogel, den „Tepsi“ im neuen Jahr 2021 vorstellt, ist der Grünfink.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Während uns Corona heimsucht, leidet der Grünfink seit 2012 unter Trichomoniasis. Immer seltener hört man seinen langegezogenen „Dschrüüüüh“-Ruf. Bei der Wintervogelzählung 2020 musste der Grünfink in fast allen Bundesländern weitere Federn lassen. Futterstellen und Tränken sollen zur Infektion führen, weil hier verschiedenste Vogelarten aufeinander treffen und auch sonst soziale Kontakte stattfinden. Bei uns steigen im Winter die Zahlen, bei den Grünfinken ist der Erreger in den Sommermonaten aktiver. Es wird geraten, bei Auffälligkeiten die Fütterung im Sommer sofort einzustellen. Dass bei der Fütterung auf Hygiene zu achten ist, liest sich wie aus dem Coronalehrbuch. Wieso die Krankheit Grünfinken am schlimmsten trifft, ist noch rätselhaft. René Brunthaler von der VetMedUni Wien meint, dass die Angewohnheit von Grünfinken, sich gegenseitig mit Kör-



Ein Lichtblick – gesunde Grünfinken im Raaderwald

Foto: Florian Mayr

nern aus dem Schnabel zu füttern, eine wichtige Rolle spielt, aber es müsse auch andere Gründe geben, so scheint es, dass manche Tierarten empfänglicher für gewisse Krankheitserreger seien. Abstand halten, aufs Schnäbeln verzichten, wäre für die Grünlinge ratsam, denn Babyelefanten, Masken und Impfen spielt's nicht. Als Gesundheitsminister waltet in der Vogelwelt der Sperber. Jeder Vogel, der nicht ganz fit ist, wird von ihm aus der Infektionskette gerissen. Im Winter ist der Sperber auch bei unseren Futterhäuschen aktiv, manch Garten-

besitzer erzählt, wie ein Sperber über die Hecke zischte und sich einen Singvogel krallte. Im Sommer hält er sich wegen der Brut im Wald auf, da haben Infektionen bei Futterstellen bessere Chancen. Eine Herdenimmunität hat sich bei den Grünfinken in acht Jahren noch nicht ausgebildet. Der Grünfink ist auch ein Opfer des Klimawandels. Durch heftige Stürme im Frühjahr kommt es dazu, dass Nester zu Boden stürzen und die noch tollpatschigen Jungen zu leichter Beute für die Siedlungskatzen werden. Armer Grünfink. ■

GESUNDHEITSTIPP

von
Ansgar Weltermann
Krebshilfe OÖ



„Web & Call“ Corona-Impfung und Krebs 14.1.

Das Jahr 2020 ist anders verlaufen, als wir uns das vorgestellt haben. Viele Projekte und Angebote für Patienten, Angehörige und Interessierte der Krebshilfe Oberösterreich mussten abgesagt werden. Gleichzeitig wurden neue Informationsveranstaltungen online organisiert. Auch die Krebshilfe Oberösterreich hat mit dem „Web & Call“ – ein Webinar mit anschließender Telefon-Hotline – eine neue Veranstaltung entwickelt, die zweimal im Monat zu medizinischen, sozialrechtlichen und psychologischen Themen Experten-Information geben wird. Diese werden anschließend online gestellt.

Am 14. Jänner findet ein „Web & Call“ mit Krebshilfe-Vorstand Dozent Ansgar Weltermann aktuell zum Thema „Corona-Impfung & Krebs“ statt. Auch wenn die Corona-Impfung bereits durchgeführt wird, gibt es sicher viele Fragen und auch Bedenken der KrebspatientInnen dazu.

Anmeldung: service@krebshilfe-ooe.at bzw. Tel. 0732/777756 – der Zoom-Link wird im Anschluss zugeschickt.

Krebshilfe OÖ

Web & Call

Webinar
mit
Telefon-
Hotline

Anmeldung & Information
Österreichische Krebshilfe OÖ
Harrachstraße 13, 4020 Linz
Tel.: 0732/777756
service@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at
Facebook: krebshilfeooe